

am Rhein. In engen Verhältnissen wuchs er auf. Seine musikalische Natur offenbarte sich schon in früher Jugend, und durch begabte Lehrer wurde der Knabe schnell gefördert, so daß er bald als Klavier-, Orgel- und Geigenspieler ganz außergewöhnliches leistete. Der heranreifende Jüngling durchstreifte oft den gelegenen Rheingau, und seine Liebe zur Natur und die Freude an ihren Schönheiten wurde ihm zu einer Kraftquelle für sein Schaffen. 1792 kam Beethoven nach Wien, ohne indes bei Haydn die Anregungen zu finden, die er zu empfangen gehofft hatte. Durch sein hervorragendes Klavierspiel wurde er schnell bekannt, und er bezauerte die Hörer vor allem durch seine glänzende Improvisation. Oft zog ihn die Liebe in ihren Bann, Reinen, feuchten Dergens, strebte er wiederholt leidenschaftlich nach der Vereinerung mit einer geliebten Frau; doch immer stießen sich äußere Hemmnisse entgegen. Nahrungssorgen kannte er nicht; er freute sich ja allezeit der Gunst und der geliebten Unterstützung hoher Herren. Jedoch fühlte er sich nie als deren Bedienter, sondern nahm für sich als Träger der Kunst die höchste gesellschaftliche Stellung in Anspruch und nannte sich mit dem höchsten Stolz Künstler. Allen praktischen Lebensfragen gegenüber war Beethoven hilflos wie ein Kind, oft schwarzsehend, Schwere Sorgen bereiteten ihm seine Brüder, die nach Wien gekommen waren, und sein Koffer, dessen Erziehung er als Vormund übernommen hatte. Kleinräumig, wie Dienstbotenmädchen, verüßerte ihn häufig. Schwer trug er an seiner zunehmenden Taubheit, und oft war er der Verzweiflung nahe. Mit festem Willen überwand er diese Schwächezustände: Ich will dem Schicksal in den Rücken greifen; was niederkniet mich es mich gewiß nicht. Wiederholter Landaufenthalte wurde ihm immer von neuem zum Stahlbad seiner Gesundheit; seinem innigen Leben mit der Natur verdanken wir die köstliche Pastoral-Sinfonie. 1829 vollendete Beethoven die Missa solennis und die 9. Sinfonie mit dem Titel an die Freude, die Krone seines künstlerischen Schaffens und seiner menschlichen Entwicklung. Bis 1825 war Beethoven fast ausschließlich; von da ab begann er zu kränkeln. Er erkrankte öftlich, Leiden und Wasserkrüden quälten ihn; doch trug er mit Heldemut, ja mit Heiterkeit, seine Schmerzen. Am 26. März 1827 verstarb er. Beethoven hat sein Schaffen als ein Dichter in Tönen betrachtet. Wie oft gefallen sich unsere Modernen, auch Tonsetzer mit berühmten Namen, in Klangspielereien. Bei Beethoven ist alles Entwicklung, alles Ausdruck, alles Melodie, die Begleitstimme der Harmonik, die Pausen sogar. Durch Nacht zum Licht; das Herausringen aus irdischer Qual zur hohen Seligkeit des prometheischen Himmelsfluges ist der Inhalt des Gesamt schaffens Beethovens und fast eines jeden seiner Werke. Das Gesamtwerk Beethovens ist die musikalische Verkörperung des Begriffes Selbentum.

Das Beethoven-Konzert bringt drei Werke: die Beethoven-Duette Nr. 2, das Violinkonzert D-dur, op. 61, und die c-moll-Sinfonie, op. 68. Ums Jahr 1800 trat in Beethovens Schaffen eine Wendung ein. Beethoven war bisher enttäuscht über Napoleon, den er, selbst Demokrat und Republikaner, als Befreier der Menschheit glühend bewundert hatte und den er nun als einen Gewaltmenschen verabscheuen lernte. So fand er den Weg zur Romantik. Er begann 1803 mit der Komposition einer Oper, Les nazes. Unter mancherlei wichtigen Umständen vollendete er sie erst 1805. Sie wurde unter dem heute üblichen Namen Fidelio angeführt und — fast auf genommen. Die Operette hatte 1805 bereits ihre 8. Aufführung erhalten. 1807 schuf Beethoven das sonntägliche Violinkonzert in D-dur, sein einziges Werk dieser Art. Es steht nicht nur durch die kühnsten Melodien seiner Solostimmen auf ragender Höhe, sondern ist auch durch die in Schönheit getauchte Orchesterbegleitung fast ohne Vergleich mit den Violinkonzerten anderer Meister. Die Subjektivität seiner Zeit wird bei ihm Klässizität durch die Schönheit der Form. Seine 5. Sinfonie, c-moll, entstammt ebenfalls der Zeit seiner vollsten Schöpferkraft, er vollendete sie 1808. Sie wird von vielen Beurteilern als der Höhepunkt nicht nur der Beethovenschen, sondern der Instrumentalmusik überhaupt bezeichnet. Wie sein ganzes Leben, so ist der Inhalt dieses Werkes der Weg durch Nacht zum Licht. Der 1. Satz (allegro con brio) ist aufgebaut auf ein Grundmotiv von vier Noten, die einen ernst, wichtigen Eingang bilden. Ein zweites, umfangreicheres, Thema führt zu beruhigender, vermag aber den düsteren, broden Charakter des Hauptmotivs nicht zu unterbrechen. Das leidenschaftliche Gegenpiel beider Themen ist das Bild eines ergreifenden Kampfes bis zum verzweifelten, qualvollen Tod des Helden. — Mit einem heiligen Thema der Cello und Basses hebt der 2. Satz (andante con moto) tröstend an. Dieses Thema, mehrfach verändert, wird wiederholt unterbrochen von einem pompösen Marsch in C-dur, hindertend auf den Schlußsatz und somit vermittelnd zwischen dem 1. und letzten Satz. Der 3. Satz (allegro, c-moll) hat nach dem Rhythmus eines Scherzes; sonst ist er schmerzlichen Charakters; einige Ansätze zu Humor wirken gezwungen. Nach unruhigem Takt führt das Schlußstück das Orchester auf den C-dur-Marsch. Mit dem 4. Satz folgt bei erstaunlich einfacher Thematik Jubel und sonnige Freude ein. Die hier und da noch auftretenden Neuerungen von Verzweiflung werden immer wieder erstickt, und ein sieghaftes Presto bildet den Ausklang. (Nach Kretschmar.) Das Orchester wird auf 36 Mann verstärkt. Das Violinkonzert spielt Koncertmeister W. Klein von der Landesoper in Dresden ein berufener Beethoven-Interpret. Es ist zu wünschen, daß das Bestreben der Kapelle und ihres begeisterten Leiters, edelste Kunst zu vermitteln, durch zahlreichem Besuch der Veranstaltung anerkannt wird.

Gerichtssaal.

Eine Hühner- und Gänseleber. Die 24jährige, früher in Lauter, jetzt in Neuzeltoda wohnhafte Fabrikarbeiterfrau Anna Marie Breitzel aus Bockau, die im vorigen Jahre mit einem Fabrikarbeiter R. in Lauter nach dem Handelsmann Runemann einen Hahn und drei Hühner und dem Handelsmann Seibel eine Zuchtgans stahl, wurde dafür vom Landgericht Zwickau zu drei Monaten zwei Wochen Gefängnis verurteilt, in zwei weiteren Fällen aber freigesprochen. Gegen R. wird später verhandelt werden.

Wegen nichttätigen Vergehens hatte sich vor dem Zwickauer Landgericht der 29 Jahre alte Metallarbeiter Diehweg aus Rastau zu verantworten. Er war im Mai v. J. Angehöriger der Maschinenfabrik-Kompagnie des in Aue liegenden Grenzbatalions 6. Bei seiner Einlieferung erhielt er u. a. ein Paar gebrauchte Schürhaken überlassen, deren Annahme er verweigerte, weil er nur neue haben wollte. Da Wes der Kammerunteroffizier ablehnte, getrie er mit diesem und einem Gefreiten zusammen, wobei er sich der Widerlegung gegen eine Diensthandlung und eines erdächtigen tätlichen Angriffs auf einen Boten schuldig machte. Er wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, von der Anklage des Angehörigens aber freigesprochen.

Vermischtes.

18 000 Zentner Zucker verschoben. Auf dem Bahnhofe in Zwickau stellten Bahndienstleute beim Nachwiegen eines angeblich von der dortigen Zuckerfabrik ausgehenden Waggons Zucker fest, daß ein Sach zu wenig aufgeliefert war. Als sie bei der Zuckerfabrik die Nachlieferung des fehlenden Sackes telephonisch forderten, stellte sich heraus, daß ein seit langer Zeit in Zwickau zur Zuckerfabrik ausgegebenes Gutschein in der letzten Kampagne auf 18 000 Zentner.

nisch forderten, stellte sich heraus, daß ein seit langer Zeit in Zwickau zur Zuckerfabrik ausgegebenes Gutschein in der letzten Kampagne auf 18 000 Zentner.

Der 400jährige Erinnerungstag an den Wormser Reichstag. Der Deutsch-Evangelische Bund will den 400jährigen Erinnerungstag an den Wormser Reichstag am 18. April 1921 durch eine große Feier begehen. Da die Stadt Worms befestigt ist, wurde Eisenach als Feststadt ausersehen. Im Mittelpunkt der Feier steht ein Festspiel von Ludwig Deslerent: Luther.

Die Quäkervereine für Deutschland. Die Frankf. Ztg. meldet aus Newyork, daß ein deutsches Zentralkomitee mit den Quäkervereinen zusammenarbeitet, so daß das Hilfswerk zur Ausbringung von 28 Millionen Dollars für die Notleidenden Ost- und Mitteleuropas einheitlich wird. Etwa acht Millionen Dollars sind für die deutschen Kinder bestimmt.

Schloß Wolframshaus niedergebrannt. Das bei Remnath gelegene Schloß Wolframshaus ist, wie aus Halle gebrachert wird, vollständig niedergebrannt. Mit dem Schloß sind wertvolle Kunstwerke und Literatür, besonders eine Bibliothek mit unerlässlichen Handschriften vernichtet worden.

Doppelmord an einem Ehepaar. In der Nähe von Hohenstein bei Königberg erschoss der 19jährige Beldersohn Born den Obermeister Teckhoff und dessen Frau in Gegenwart ihrer drei kleinen Kinder, da Teckhoff von einem Diebstahl Borns Kenntnis hatte. Als Teckhoff durch die Schußverletzungen noch nicht tot war, schlug Born noch mit einer Axt auf den Verletzten ein. Der Täter konnte verhaftet werden.

Ein effizienter Würger. Der in Spandau wohnende Kutscher Alwin Schulz ist am Montag von der Berliner Kriminalpolizei unter der Beschuldigung, eine große Anzahl von Mordtaten an Männern, Frauen, und Kindern verübt, sowie Mordanschläge mit einer Tochter ausgeführt zu haben, in Haft genommen worden. Die ihm zur Last gelegten Taten datieren zum Teil bis in das Jahr 1898 zurück. Unter der Wucht des Beweismaterials legte der Verhaftete ein teilweisees Geständnis ab, daß sich in seinen Aussagen so viel Widersprüche vorfinden, daß man hofft, ihn binnen kurzem refilos zu überführen. Bis jetzt ihm nicht weniger als 11 Mordtaten zur Last gelegt worden.

Ueber die Lawinentatsache am Montblanc, von der schon kurz berichtet wurde, wird noch geschrieben: Der wegen seiner gefährlichen Lage und herrlichen Umgebung viel besuchte Sommeraufenthalt und Touristenort Courmayeur, der sich in 1224 Meter Höhe im Kreise der italienischen Provinz Turin am Südfuß des Montblanc in maledischer Lage aufbaut, ist von einer schweren Katastrophe heimgegriffen worden. Dabei wurde der Ort auch eines seiner anziehendsten landschaftlichen Reize beraubt. Der berühmte hundertjährige Wald von Furtud, am Eingange des Seitals, ist verwunden und an seiner Stelle breitet sich heute in einer Ausdehnung von mehreren Quadratkilometern ein Millionen von Kubikmetern umfassendes Trümmerfeld von Eismassen und zerstückelten Baumstämmen aus. Am Nachmittage des 19. November löste sich plötzlich eine Felsplatte, deren Höhe auf 400 Meter geschätzt wird, von dem Courmayeur zugewandten Südfuß des Montblanc und stürzte auf den Oberteil des Bergsteigsteigers herab, wodurch eine riesige Eislawine ausgelöst wurde. Mit schrecklicher Wut schlug die vom Abhang des Moutin herab, überschwemmte die rechtsseitige Moräne des Gletschers, zertrümmerte den hundertjährigen Wald gleich am Fuße, verlor die Talenge und verbreiterte gleichzeitig das Flußbett der Dora Baltea. Wie durch ein Wunder wurden die Häuser und das große Hotel von Furtud gerettet, da die Lawine wenige Meter von dem Hotel entfernt Halt machte.

Die Habsburger in Nöten. Verunglückte Ehestiftungen der Wittener. Durch die Presse läuft eine Meldung, daß der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich seinen Privatsekretär nach Wien gesandt habe, um die Regelung seiner Ansprüche an die österreichische Republik in ein schnelleres Tempo zu bringen, da seine Geldmittel fast erschöpft seien und die Kaiserin Zita bereits genötigt war, ihre Juwelen zu verkaufen, um den Haushalt bestreiten zu können. Glaubhaft erscheint diese Angabe der Chicago Tribune schon, auch überrascht sie nicht, weil der reiche Herrscher fast ohne Mittel seine Residenz räumen mußte. Genies glaubhaft ist eine andere Meldung, daß im Hause Habsburg-Barma eine gewisse Bestimmung herrsche. Auch das überrascht nicht. Ist doch das grausame Spiel mit der Ewigkeit verloren gegangen. Und die Entente verhält sich zur brennenden Not des Kaisers wie ein Eisgäpchen, obgleich sie ihren Endweg ganz sicher der bourbonischen Herrschaft zu danken hat. Die hitzigen strengen Richter werden die Hungersnot des Kaisers höchlich als Sühne der tragischen Schuld des Kaisers verbuchen.

Die Verbindung des jugendlichen Erzherzogs Karl mit der Prinzessin Zita war ganz gewiß ein politischer Mißgriff. Am Politik klammerten sich aber wohl damals die beiden Prinzessinnen, Marienide von Sachsen und Johann Georg von Sachsen, die diese eheliche Verbindung betrieben, weniger, als um die Absicht, dem Erzherzog eine schöne Gattin zuzuführen. Das Ehestiftungen wurde ja zu Lebzeiten der Königin Carola am schäffischen Hofe gewissermaßen als Sport betrieben. Prinzessin Marienide scheint das Geschäft nach dem Tode der Königin übernommen zu haben. Seltsam nur, daß fast alle diese Ehen verunglückt sind. Als die Königin die jugendliche Prinzessin Josefa dem österreichischen Erzherzog Otto zugeführt hatte, war es bald ein offenes Geheimnis; daß das Eheglück auf sehr schwachen Füßen stehe. Es wurde noch trüber, als der Erzherzog Otto seinen Schwiegervater, König Georg von Sachsen, der ein sehr genauer Krieger war, um Billigung einiger Millionen ersuchte, damit Erzherzog Otto sein florides Leben weiterführen konnte. Aber der König griff nicht alltutief in den Beutel und damit war eigentlich der Bruch besiegelt. Die Gattin Ottos hatte manche Enttäuschung zu erleben. Aber sie harrete mutig aus.

Dieser Ehestiftung ließ Königin Carola die Zusammenführung der Prinzessin Luise von Toskana mit dem jungen Prinzen Friedrich August von Sachsen folgen. Es schien ein wirklicher Treffer zu sein, denn die Prinzessin Luise gewann außerordentliche Sympathie beim Volke. Aber auch diese Ehe verunglückte, und in welcher geruchsvoller Art, davon weiß noch jetzt fast die ganze Welt zu erzählen. Die nach dem Tode der Königin Carola erfolgte Neuvermittlung des Prinzen Johann Georg von Sachsen dürfte eine selbständige Verschlebung des jungen Wittwers gewesen sein. Die neue Repräsentantin von Sachsen kamte auch aus dem weitverbreiteten Hause Parma. Diese erlichen lange Jahre als vollkommenes Glück, doch soll auch die neue Zeit eine gewisse Trübung dieser Ehe mit sich gebracht haben. Unheilvoll für die Welt wurde aber nur die Ehe Karla mit Zita. Sie und ihre Mutter lebten eine grausame Suggestion auf den Kaiser aus, so daß der Weltkrieg durch die Machinationen der bourbonischen Frauen im verbündeten Österreich verloren wurde. Wie weit der Kaiser sich beeinflussen ließ, das erst vor kurzem der deutsche General von Cramon, der dem österreichischen Generalstab zugestimmt war, in graufamster Wahrheit gelehrt. Danach ist Kaiser Karl für deutsches Empfinden

eine erhabigte Person. Damit wäre die trübe Periode Kaiserlicher Ehestiftungen abgeschlossen. Neuestdings wurde den Königen König Friedrich Augusts dadurch eine Freude bereitet, daß die älteste Tochter des Königs sich mit dem Erbprinzen von Hohenzollern vermählte und bald darauf auch die zweite Tochter mit dem Bruder des Erbprinzen ihre Verlobung feierte.

Letzte Drabmachrichten.

Reichsnotopfer, Reichshuldbuch. Berlin, 1. Dezember. Die Anträge auf Uebertragung von Schuldbuchforderungen auf das Konto der Reichskasse für Reichsnotopfer gehen in so großem Umfange bei der Reichshuldenverwaltung ein, daß ihre Bearbeitung und die Ausreichung der Uebertragungsbescheinigungen voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Ein Nachteil entsteht den Steuerpflichtigen dadurch nicht, weil die im Paragraph 43 Reichsnotopfergesetzes für die Uebertragung von Schuldbuchforderung an Zahlungs hat festgesetzte Frist des 31. Dezember 1920 gewahrt ist, falls bis zu diesem Termine der Uebertragungsantrag bei der Reichshuldenverwaltung eingereicht ist. Diese große Zahl von Uebertragungsanträgen und die dadurch bedingte erhebliche Inanspruchnahme der verfügbaren Arbeitskräfte der Reichshuldenverwaltung wird möglicherweise auch die Zinszahlungsgehäfte infolgedessen beeinflussen, als mit der Zahlung der am 2. Januar 1921 fälligen Reichshuldbuchzinsen zwar wie immer noch vor diesem Termine, aber doch erst einige Tage später als üblich begonnen werden kann.

Dehnbewegung im Saargebiet. Bei den Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Saarindustrie und den Vertretern der Metallorganisation erklärte der Vertreter der Arbeitgeber, daß die Höchstlöhne, Stahl- und Walzwerke bereit seien, ihr Angebot auf Grund von Frankensentimonung zu machen und für angeleitete Arbeiter einen Stundenlohn von 1,20 Fr., für gelehrte einen solchen von 1,50 Fr. täglich für Frauen- und Kinderzulagen zu zahlen. Der Vertreter der Metallarbeiter erklärte, das Angebot für ungenügend. Es müsse unbedingt eine Annäherung der Löhne an diejenigen der Bergarbeiter stattfinden. Der Arbeitgebervertreter erklärte, weitere Informationen in Paris einholen zu müssen, worauf die Verhandlung auf den 8. Dezember vertagt wurde.

Die Konferenz in London. London, 1. Dezember. Das Reutersbüro erzählt, daß Graf Sforza, der Lord George morgen gehen wird, am Sonnabend nach Rom zurückkehren hofft. Sforza ist von seiner Unternehmung mit Legues und Churchill zurückgeblieben. Bei ihren Besprechungen stellte sich heraus, daß zwischen England, Frankreich und Italien über die griechische Frage und andere Fragen, darunter die Notwendigkeit der Abänderung des Vertrages von Sevres eine Abweigung nicht besteht.

Politisches Verlesungsbuch. Berlin, 1. Dezember. Seit Parisien veröffentlicht eine Unternehmung mit dem Geschäftsträger Valens, Katsow, in deren Verlauf sich dieser zu den wichtigsten Verlesungsbüchern der angewandten Oberschleier verweigert und seine Befriedigung über die Reichslöse ausdrückt, die in London über die Volksabstimmung getroffen wurden. Die Deutsche Allgemeine Zeitung kennzeichnet die Behauptungen Katsows als Unwahrscheinlichkeiten, wenn es von den Abstimmungsbescheidigten aus dem Reich als von organisierten Banden spreche, so kann das nicht scharf genug zurückgewiesen werden. Seine Freude über die angebotene Londoner Einigung werde voraussichtlich von kurzer Dauer sein, denn die Times haben selbst erklärt, daß zu dieser Einigung die Einholung des Einverständnis der beteiligten Regierungen nötig sei, da es sich um eine Abänderung des Friedensvertrages handele.

Politische Verhaftung. Berlin, 1. Dezember. Ueber der Vorwürfe erklärt, hat sofort nach Empfang der Nachricht über die Verhaftung des neukommunistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Kramel in München wegen Aufreizung zum Rassenhaß der Präsidenten des Reichstages sich an den Reichsanwalt und an die zuständigen Reichsministerien gewandt, um die Gründe der Verhaftung zu erfahren und die Hastentlassung zu erwirken. Wie das Blatt weiter mitteilt, dürfte bereits heute ein schleuniger Antrag auf Aufhebung der Haft ihm Reichstag zur Verhandlung gelangen.

Der Kampf gegen die Berliner Hotels. Berlin, 1. Dezember. Der Polizeipräsident von Berlin veröffentlicht im Reichsanzeiger eine Verfügung, wonach der Hotelbetriebs-Kittengesellschaft in Berlin der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzuverlässigkeit untersagt wird. Dadurch werden das Hotel Bristol, das Zentralthotel, Kaffee und Hotel Bauer, Weinrestaurant und Kaffee Kranzler, das Wintergarten-Restaurant, die Restaurationsbetriebe des Reichstages, des Zoologischen Gartens und viele andere schließen müssen.

Selbstschuttsorganisationen. Berlin, 1. Dezember. Laut Reichsanzeiger sind gleichzeitig mit dem Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten gegen das Fortbestehen einer Selbstschuttsorganisation im ganzen Reich ähnliche Aktionen im Gange. Es wurden bei Selbstschuttsorganisationen in Mecklenburg, beim Jungdeutschen Orden in Plessen und anderen Vereinigungen Hausdurchsuchungen abgehalten. Dem Blatte zufolge habe man das Vorhandensein von Waffen nicht feststellen können.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue, Wasserknappheit. Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. November 1920 wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß sich infolge der andauernden Trockenheit der Rückgang in der Ergiebigkeit unseres Quellengebietes inzwischen noch ganz besonders verstärkt hat, so daß der Zufuß zur Deckung des gesamten Bedarfs nicht mehr ausreicht.

Die Wasserversorger in den tief gelegenen Teilen unserer Stadt werden dringend gebeten, im Wasserverbrauch äußerst sparsam zu verfahren, damit eine Beschädigung des Druckes in der Hauptleitung evtl. zu vermeiden ist, bei der das gefüllte Stadtwasser, die dem Wasser ohne Wasser sind, wieder Wasser zuführen soll. Die Bewohner tieferer Stadteile aber werden gebeten, bei den jeweiligen Wiedereintritt des Wassers ihren Wasserbedarf zu bedenken, jedoch nicht mehr Wasser als unbedingt nötig, zu entnehmen.

Sollte infolge Nichtbeachtung unserer Anweisungen sich die gegenwärtige Wasserknappheit nicht beheben, so sehen wir uns zur Ergreifung strengere Maßnahmen, insbesondere zur jeweiligen Einschränkung des allgemeinen Bedarfs veranlaßt. Aue, den 30. November 1920. Der Rat der Stadt.

Ab Donnerstag in den „Carola-Theater-Lichtspielen“ Katharina die Grosse.

Erhöhte Eintrittspreise: Im Vorverkauf (Kaffee Carola) Sperrsitz 4.50, 1. Platz 3.50, 2. Platz 2.50 Mark.
An der Abendkasse: „ 5.00, „ 4.00, „ 3.00

Nach Gottes unerforschlichem Rat ging gestern Abend unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Ida Böhm

im Alter von 52 Jahren heim zu ihrem Heiland.
Aue, 30. November 1920
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nach vorausgegangener Trauerfeier im Hause, Mittelstraße 21, Freitag, den 3. Dezember, nachm. 1/2 Uhr statt.

Gabsteine und Einfassungen

zu ganz billigen Preisen. — Veräume niemand diese Gelegenheit zu benützen.
H. Beier, Schneeberg.
Restaurant Erholung.

Gelegenheitskauf.

Schwere, handgestrickte
reinwollene Männersocken
naturbraun Mk. 18.— das Paar
schwarz „ 20.— „
besond. schwere u. große Nr. Mk. 2.— mehr.
Hergert's Nachf., Markt 7.

Fettbündlinge, Pfd. 6.50 Mk.

Empfehle feinste
für Händler äußerst billig.
große Salzheringe, Stück 1.20 Mk.
Curt Bauer, Markt 10.

Empfehle in nur feinsten Qualitäten:
Salzmargarine Pfd. 15.— Mk.
Hinderfett Pfd. 20.— Mk. Mandeln, bitter, Pfd. 19.— Mk.
Voll-Weiz 5.80 Erbsen, „ 3.89
Bohnen, weiß Pfd. 2.50 Mk.
Sirkerpilze, getr. 1/4 Pfd. 5.— Mk.
Stelapilze, „ 1/4 „ 6.—
Desgl. alle Sorten Gemüse, Frucht- und Fischkonserven
Curt, Bauer, Markt 10.

Höchstpreis für ausgekämmtes Frauenhaar (Witthaar) zahlen
Höchstpreis für Stumpfen
Höchstpreis für Geheladfall
Stern & Gauger, Verleidenfabrik und Haar-großhandlung, Aue i. Erzgeb., Wettinerstraße 48.

TITANIA!

Rugelager - Schnellschreibmaschine
— das überraschend Modernste. —
Leichter Anschlag! Höchste Durchschlagkraft!
Höchste Schreibgeschwindigkeit!
— Größte Haltbarkeit und Wirtschaftlichkeit! —
Kaufen Sie keine Schreibmaschine, bevor Sie nicht die

TITANIA
gesehen haben! Verlangen Sie Prospekt und kostenlose Vorführung vom Bezirksvertreter
Willy Widmann, Aue i. S. 11
Wöhlgelstraße 1.
Tel.: Widmann Auesachsen, Fernr. 493 (Woranm.)

Aus erster Hand!
empfehle ich alle Sort Lederhandschuhe mit Fell-, Woll- und ohne Futter in allen Farben für Herren und Damen, sowie eine gute Qualität Stoffhandschuhe für Herren und Damen mit und ohne Futter. Auch werden Handschuhe gefärbt, gereinigt und repariert.
J. Schindler, Aue, Wettinerstr. 18, 1 Treppe.

Junger, gebild. Herr sucht gemütl. möbliert. Zimmer
mit oder ohne Mittagkost per 1. Januar. Angeb. mit Preis unt. „A. T. 8606“ an d. Tageblatt erb.

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhostr. (ALA) Fernruf 768.

Das Gute bricht sich Bahn!

Dienstag bis Donnerstag

Die Mozart-Oper im Film:
Figaros Hochzeit
Monumental- und Prunkfilm aus der galanten Zeit in 7 Akten.

Das Glückschwein

Lustspiel in 3 Akten mit
Paul Heidemann
in der Hauptrolle.

Freitag bis Montag, den 3. bis 6. Dezember

erscheint der zweite
Monumental-Prunkfilm!
„Madame Recamier“

Des grossen Talma letzte Liebe.

Episoden aus Napoleons Herrscherzeit.

BÜRGERGARTEN AUE.

Freitag, den 3. Dezember abends 8 Uhr

1. Sinfonie-Konzert (Beethoven-Abend)

der verstärkten Auer Orchester-Vereinigung
Solist: Konzertmeister Reiner v. Landestheater Dresden.
Vortragsfolge:
Quverture Leonore 3, Konzert für Violine I, D-Dur, Sinfonie Nr. 5 in C-moll.
Karten im Vorverkauf zu 5, 4 und 3 Mk. in den Zigarrengeschäften Lorenz, Müller und Tilmes.

Ich bitte um Besichtigung meines Grossstadtlagers in

Kand-Arbeiten

fertig, angefangen und vorgezeichnet, von der einfachsten bis zur vollendet künstl. Ausführung

Hergert's Nachf., Markt 7.

Teppiche

reine Friedensqualitäten, zu bill. Tagespreisen.
Perser-Teppiche
Läuferstoffe Kokos
Divandecken Tischdecken
Reisedecken
Gemälde

Originale erster Berliner, Münchner usw. Künstler.
Burger & Heinert
Zwickau i. Sa., Innere Plauenische Strasse 18.

MAX EBERT

STEMPEL-Spezial-Geschäft
Gravieranstalt
Zöpfe
fürstl. repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Mittagstisch
zu mäßig. Preisen gibt es in der Kaffee-schänke u. Spielhaus, Wettin-Platz 11 — Erzgebirg.

Fräulein oder Frau
im Nähen bewandert, zur Ausschilfe gesucht.
Hugo Braun, Dekorateur, Wettinerstr. 11.

Schmutz unterm Christbaum!!

Die allerneuest. Christbaumständer (kein Umfallen der Bäume mehr), zu haben bei **H. Beier, Schneeberg, Restaurant „Erholung“.**

Wäschezusneiderin - Gesuch.

Für eine neugegründete Herrenwäschefabrik in schöner Gegend Süddeutschlands, mit guten und billigen Verpflegungsmöglichkeiten, wird eine in allen Zweigen der Wäschebranche ausgebildete **erfte Arbeiterin und Zusneiderin** gesucht, die im Stande ist, einem mittleren Betrieb vollständig vorzustehen. Angebote mögliche mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A. T. 8639** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für unser Kontor suchen wir **jüngere Kontoristin**, welche mit Schreibmaschine bewandert ist. Eintritt kann sofort erfolgen. Schriftl. Angebote an **Anger & Co., Aue i. S.**

Generalvertretung

Herrn Albrecht für diesen Bezirk von bedeutendem industriellen Unternehmen zu vergeben an strebsamen Herrn für ges. gefch., konkurrenzlose Marken- und Warenartikel. 5-20 000 Mk. für Lagerhaltung erforderlich. Jahresverdienst ca. 20-50 000 Mk. je nach Bezirk, nach Brandenkennzeichen nicht vorhanden, da Einarbeitung erfolgt. Nur ernste Offerten unter **A. T. 4299** an **Albrecht & Wogler, Berlin W. 35.**

Auf ein modernes Hausgrundstück in Schneeberg als zweite Hypothek

Mark 75 000
sofort gesucht. Angebote unter „A. T. 8501“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Größeres Quantum Futterrüben

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tagebl.

Filzwaren

in reicher Auswahl in Schädlichen Schuhwarenhäusern.

Metallbetten, Stahlrohrbetten, Rinderbetten, Polster an Federn, Katal. frei, Eisenmöbelfabrik, Zucht 1248.

Rohhäute u. Felle lauft zu den höchsten Tagespreisen **Aust Jungmann**, Lederhandlung, Aue, Ernst-Post-Str. 18. Fernruf 589.

Kl. eis. Füllöfen zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. „A. T. 8506“ an das Auer Tageblatt.

Preisw. Burschen- und Herren-Wäster verkauft billigst **Höll, Ernst-Post-Str. 21.**

Ein **schwarzes Tuchjackett** neu, nach Maß gearbeitet, für eine Konfirmation pass., sowie **Herrenwäsche** Größe 88 und 89 zu verkaufen. **Goethestraße 8, portiere.**

Ein **Wäster** ist umständlicher allerbillig abzugeben. **Baderstraße 29, portiere.**

Ein **Konfirmationsanzug** (Waharbel), ein **Gehrockanzug**, neu, Preiswerte, **eine schöne gestreifte Hose** preiswert zu verkaufen. Zu erst. in d. Weltst. d. Bl.

Mandoline zu verk. **Bodauer Gasse 16, 2.**

Dienstmädchen

bei guter Kost, guter Behandlung und 90 Mark Anfangslohn.

Frau Nina Schlimper, Annaberg, Ading-Albrechtstraße 13.

Restergeschäft

wird eingeleitet. Haben nicht nötig erforderlich 3-5000 Mk. Best. Angebote unt. „A. T. 4487“ an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Unständiger Herr sucht **möbliertes oder unmöbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. „A. T. 8495“ an Auer Tagebl.

Junge Dame sucht ein möbl. Zimmer. Angebote unter „A. T. 8507“ an das Auer Tageblatt.

Wachtung!

Wollen Sie Ihr **Haus, Geschäft, Fabrik usw.** schnell und vorzuziehend verkaufen oder kaufen Sie zu kaufen, so wenden Sie sich an **Ewald Schädlich**, Grundstücks- und Hypothekenvermittlung, Aue i. Erzgeb., Bodauer Str. 4

Kriegsanleihen, Sparprämienanleihen,

Stellen, Hypotheken lauft gegen sofortige Rasse **Otto Pfaff**, Bankgeschäft, Chemnitz, Wiesenstraße 24. Tel. 8429. Bewertung von Kriegsanleihen bis 95% von Mk. 100.—

Zu verkaufen: **Puppenstube m. Möbl., Kuchenschiffen m. Leine, Gaststube, Duetz-Silber, 10 Herrenschuhe** 40/41. Zu erst. im Tagebl.